

---

## KONTAKT

MONATSBLIEF FEBRUAR 2026  
SENIORINNEN UND SENIOREN

## FASCHING - FASTNACHT - KARNEVAL: NÄRRISCHE ZEITEN BRECHEN AN!

---



Quelle: Pfarrbriefservice

Ohne Fastnachtstanz und  
Mummenspiel ist im Februar auch  
nicht viel.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Pfarrer Löwe: 0152 29 96 45 62

Pfarrer Gatz: 0152 29 95 47 21

Domkapitular Ulrich Dombrowsky 0173 6 95 84 25

Pfarrer Tomasz Dawidowski 0048 516 01 83 59

Diakon Franz-Georg Lauck: 0152 01 96 60 95

Diakon Patrick Spiegel: 03521 469611

Gemeindereferentin Mari Zauer: 0152 02 77 35 16

Büro Meißen: 03521 46 96 11

Büro Coswig: 03523 87 00



Quelle: Pfarrbriefservice

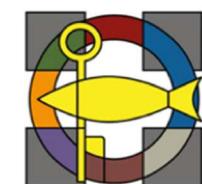
---

Römisch-Katholische  
Pfarrei Sankt Benno Meißen



St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch  
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig  
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

Römisch-Katholische  
Pfarrei Sankt Benno Meißen



St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch  
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig  
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

# LIEBE SENIORINNEN UND SENIOREN,

Was verbindet Sie mit den närrischen Tagen vor der Fastenzeit? Mit den Höhepunkten der Narretei von Weiberfastnacht über Rosenmontag bis zur eigentlichen „Fastnacht“, dem Dienstag vor Aschermittwoch? Sind Sie Karnevalsmuffel oder Feierbiest, vom närrischen Treiben begeistert oder genervt? Ich bekenne: Ich stamme aus Flörsheim am Main, einer kleinen Fastnachtshochburg in der Nähe von Mainz. Seit meiner Jugend bin ich „Fastnachter“, wie man dort sagt. An den närrischen Tagen gibt es dort Maskenbälle, die gerne besucht werden. Viele Freundinnen-Kreise treffen sich zum Nähen gleicher Kostüme und Masken. Für die Damen gilt Maskenpflicht; ihr gemeinsames Ziel ist es, durch ununterscheidbares Aufreten die Herrenwelt zu verwirren und dabei viel Spaß zu haben. Ziel der Herren ist es, die „Richtige“ zu finden oder erst zu entdecken und sie zum letzten Tanz vor Mitternacht aufzufordern. Denn dann ist

Demaskierung, die mit Küßchen enden soll...

Der Besuch der Fastnachtssitzungen des Flörsheimer Carneval Vereins, der Kolpingsfamilie und der KAB sind angesagt. Selbst Pfarrer und Kaplan halten Büttenreden, die mit Spannung erwartet werden. Das Damenballett des FCV und das Männerballett der KAB sind legendär. Am Fastnachtssonntag windet sich ein närrischer „Lindwurm“ durch die kleine Stadt, zu dem bei guten Wetter manchmal fast 100.000 Besucher herbeiströmen. Was hat das alles, dieses närrische Treiben, mit uns Christen, mit Kirche zu tun?

Die Bezeichnungen „Fastnacht“ – im Rheinland „Fastelovend“ – sind seit dem 13. Jahrhundert bekannt. Sie führen uns auf den richtigen Weg: Es geht um den Abend bzw. die Nacht, bevor die Fastenzeit beginnt und 40 Tage lang gefastet werden musste. An diesem Abend sollten die Gläubigen nochmals lustvoll feiern, schmusen und trinken dürfen. Der praktische Grund dafür: Fleisch, Fett und Eier sollten vor der Fastenzeit verzehrt werden, damit sie nicht verderben.

Der zweite Grund war ein didaktisches, belehrendes Ziel der Kirche: In der

Fastnacht durften die Menschen einmal dem Reich des Teufels, der „civitas diaboli“, frönen, um schon am Aschermittwoch umzukehren und sich dem Reich Gottes, der „civitas dei“, wieder anzuschließen. Der Unterschied zwischen beiden sollte durch Fastnacht und Aschermittwoch in engem zeitlichen Zusammenhang sinnlich zu spüren und praktisch zu erleben sein.

Ich wünsche Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, gute Gesundheit und einige schöne Tage, an denen Sie mit Gottes Segen das Leben einmal etwas leichter nehmen, sich bewusst etwas Schönes gönnen und das wirklich genießen. Danach kommt die Fastenzeit und vielleicht sagen Sie dann ja für sich persönlich „Carne vale“, Fleisch, leb wohl!

Für die Seelsorger in St. Benno

Diakon Franz-Georg Lauck